

Westricher Rundschau

AUS DEM LANDKREIS

Ladendieb schlägt nach Polizisten

KUSEL. Nach einem gemeinsam mit einem Mittäter begangenen Ladendiebstahl in Kusel hat am Dienstagnachmittag ein Mann versucht, zwei Polizisten zu schlagen. Laut Polizei sollte einer der beiden Asylbewerber zur Erstaufnahmeeinrichtung gebracht werden, um Personalien festzustellen und Unstimmigkeiten zu klären. Auf dem Weg zum Streifenwagen schlug der Mann unvermittelt nach den Beamten. Diese wichen dem Schlag aus, brachten den Beschuldigten zu Boden und fesselten ihn. Ein Polizist verletzte sich leicht am Knie. Gegen den Angreifer wird wegen Ladendiebstahls und Widerstands ermittelt. |rhp/fkk

Zeuge hilft Polizei, Ladendieb zu schnappen

KONKEN. Als in einem Supermarkt in Waldmohr ein Kunde durch eine unbesetzte Kasse hinausging, bemerkte dies ein Zeuge und verfolgte den Mann, der mit einem weißen Wagen flüchtete. Die Polizei konnte aufgrund seiner Hinweise das Fahrzeug in Konken anhalten und fand das Diebesgut. |rhp/ba

AUS DER REGION

Entrümpeln im großen Stil steht an



Der ESC West Kaiserslautern ist Geschichte. Das Sportgelände des einstigen Traditionsclubs aber soll wiederbelebt werden. Der SV Morlautern hat es übernommen. SEITE 5

IN DIESER AUSGABE

Erotik und Science Fiction

Zwei Trilogien werden auf der Leinwand beendet: „50 Shades of Grey“ und „Maze Runner“ laufen auch in der Region. SEITE 2

„Fast schon zum Punkten verdammt“

Winterpause ade: Der arg gebeutelte SV Ohmbach tritt in der B-Klasse KUS-KL Nord bei der SG Erdesbach/Dennweiler an. SEITE 2

Messe-Schlägerei hat ein Nachspiel

Ein 24-Jähriger ist wegen gefährlicher Körperverletzung, Raub und Widerstand gegen Vollzugsbeamte angeklagt. SEITE 3

SO ERREICHEN SIE UNS

WESTRICHER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhp kai@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhp kai@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Bahnhofstr. 28
66869 Kusel
Telefon: 06381 9212-20
Fax: 06381 8718
E-Mail: redkus@rheinpfalz.de

63 Einwendungen gegen Deponie-Pläne

KREIMBACH-KAULBACH: Etliche Bedenken gegen Vorhaben im früheren Steinbruch bei Anhörung zum Planfeststellungsverfahren

VON RAINER CLOS

Gegen die geplante Einrichtung einer Deponie im aufgelassenen Steinbruch Kreimbach-Kaulbach gibt es zahlreiche Bedenken. Im Rahmen der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben seien 63 Einwendungen erhoben sowie zwei Stellungnahmen von Vereinigungen abgegeben worden, teilte eine Sprecherin der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD) in Neustadt auf Anfrage mit. Wann diese Eingaben beraten werden, sei noch offen.

Die Frist für Einwendungen war in der Nacht zum Dienstag abgelaufen. Auf einer Teilfläche des Steinbruchgeländes, das insgesamt 44 Hektar umfasst, wollen die Südwestdeutschen Hartsteinwerke, eine Zweigniederlassung der Basalt AG, eine Deponie für gering belasteten Erdaushub und mineralische Abfälle (Deponieklasse 0) einrichten. Dort sollen nach Angaben des Unternehmens während einer Laufzeit von 16 Jahren bis zu 2,4 Millionen Kubikmeter eingelagert werden. Entsprechend wird mit der Anlieferung von jährlich rund 150.000 Kubikmeter Bodenaushub gerechnet.

Mit der Offenlegung der umfangreichen Planunterlagen hatte die SGD als zuständige Behörde im Dezember das Genehmigungsverfahren eröffnet (wir berichteten). Nach Auskunft der Behörde thematisieren die Eingaben in erster Linie mögliche Umwelt- und Lärmbelastungen durch die geplante Deponie. So würden etwa eine massive Zu-



Eine Deponie für gering belasteten Erdaushub und mineralische Abfälle soll im ehemaligen Steinbruch entstehen.

FOTO: M. HOFFMANN

nahme des Verkehrs und damit verbundene negative Begleiterscheinungen wie Schadstoffbelastung der Luft, Staub, Lärm und Verschmutzung der Fahrbahnen erwartet. Der tägliche Betrieb der Deponie als Quelle von Lärmbelastung sowie schlechtere Luftqualität durch Staubeentwicklung seien in den Einwendungen ebenso angeführt worden wie eine gesundheitliche Gefährdung insbesondere für Kinder in der Nähe gelegenen Kita.

Weitere Bedenken betreffen laut SGD die Boden- und Grundwasserbelastung durch die Abfälle, den geringen Abstand der Deponie zum Wohngebiet sowie negative Auswirkungen für den Ort, wenn weniger Menschen zuzögen und Touristen ausblieben. Auch werde mit finanziellen Belastungen für Anwohner argumentiert, die ihre Häuser mit Schallschutzfenstern versehen und ihre Immobilien reinigen müssten. Ein weiterer Einwand betreffe einen

potenziellen Wertverlust für Immobilien zwischen dem Steinbruch und der B 270 als Folge des Schwerlastverkehrs, teilte die Genehmigungsbehörde auf RHEINPFALZ-Anfrage mit.

Die Südwestdeutschen Hartsteinwerke wollen nach Auskunft der SGD hinsichtlich des Sickerwassers der Deponie die Antragsunterlagen ergänzen. In seinem Antrag hatte das Unternehmen den Steinbruch Kreimbach verglichen mit anderen

Standorten als „günstigste Option“ für eine Deponie bezeichnet. Für Betreiber, Bürger und Kommunen biete das Vorhaben betriebs- und volkswirtschaftliche Vorteile. Zu den erweiterten Planunterlagen gibt es der SGD zufolge abermals eine Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit zu Einwendungen. Erst danach würden bei einem umfassenden Erörterungstermin mit allen Verfahrensbeteiligten die Eingaben beraten.

„Von selbst kommt keiner her“

KUSEL: IG-Vorsitzender kritisiert Leerstände bei Gastronomiebetrieben – Baumscheiben-Aktion geplant

VON BARBARA SCHEIFELE

Mit Sorge betrachtet Markus Voborsky, Vorsitzender der Interessengemeinschaft (IG) Kusel, die gastronomische Entwicklung in der Stadt. Kürzlich haben sowohl Café Rotenturm als auch Café am Markt geschlossen, und auch das Eiscafé Campo wird auf absehbare Zeit wegen der Umbauarbeiten an den früheren Emrich-Bauten wegfallen. Er spart aber auch nicht an Kritik: „Das hätte professioneller laufen müssen“, sagt er mit Blick auf die Suche nach Nachpächtern.

Seit einiger Zeit veröffentlicht die IG auf ihrer Internetseite Gewerbeimmobilien, die in Kusel zu mieten sind. „Wir machen quasi das Leerstands-Management für die Stadt“, erläutert Voborsky. In den Schaufenstern sind Schilder mit QR-Code angebracht, im Internet gibt es Bilder und Infos zu den einzelnen Objekten, auch im Immobilienportal der RHEINPFALZ wird geworben – mit dem Logo der IG. „Wir versuchen, Kusel überregional zu vermarkten“, betont der IG-Vorsitzende. Schließlich könne man hier punkten mit günstigen Mietpreisen. „Es ist schade, dass die IG das übernehmen muss. Anderenorts machen das die Städte selbst“, weiß er.

Kritische Worte findet der Friseurmeister auch dazu, dass sich die Stadt, Eigentümerin des Gebäudes

auf dem Kochschen Markt, nicht früher um eine Nachfolge für das Rotenturm-Café gekümmert habe. Das habe zu einer vermeidbaren Vakanz geführt. Er weiß: „Von selbst kommt keiner her.“ Diese Lokalität an prominenter Stelle sei ebenso wie das Café am Markt immens wichtig für das Leben in der Stadt – „gerade jetzt, wo es Richtung Sommer geht“.

Doch die IG mit ihren zurzeit 87 Mitgliedsbetrieben kritisiert oder gar jammert nicht nur. Auch für dieses Jahr hat man sich wieder einiges vorgenommen. So gab die Fusion der Verbandsgemeinden Kusel und Altenglan Anlass zur Zusammenarbeit mit dem Altenglaner Gewerbeverein. Die Einkaufsgutscheine sollen bei beiden gültig sein. Eine „neutrale Aus- und Einlösestelle“ wäre wünschenswert – zum Beispiel in den Rathäusern. Voborsky: „Das wäre praktische Wirtschaftsförderung. Es wäre toll, wenn die VG beide Gewerbevereine unterstützt.“

Doch auch intern hört die IG nicht auf, zu trommeln: Jeder Gewerbetreibende, so der Wunsch, solle sich ihr anschließen, schon aus Solidaritätsgründen. Also beispielsweise auch Ärzte oder Filialisten. Am Monatsbeitrag von 25 Euro könne dies nicht scheitern.

Für dieses Jahr hat sich die IG eine Baumscheiben-Aktion vorgenommen: In Kusels Innenstadt, so die Idee, könnten Bürger Patenschaften



Tische hoch: Seit Anfang des Jahres steht das Rotenturm-Café leer, die Stadt sucht nach einem neuen Pächter.

FOTO: M. HOFFMANN

übernehmen und den Grund rund um einen Baum nach eigenem Gusto verschönern und pflegen. Ein Schild soll den Namen des Paten nennen. Erlaubt sei bei der Gestaltung alles – „nur Splitt sollte nicht sein“.

Ihre Mitglieder lädt die IG jährlich zum Sommerfest und zum Neujahrstreff ein, was guten Zuspruch

finde. Im vergangenen Jahr gab es einen Stadtrundgang – passend zur Hutmacherstadt natürlich mit Hut.

INFO

Am 27. Februar findet die Generalversammlung der Interessengemeinschaft Kusel statt. Markus Voborsky will nach vierjähriger Amtszeit erneut für das Amt des ersten Vorsitzenden kandidieren.

Verfolgungsfahrt: Anklage bei Amtsgericht

LANDSTUHL. Gegen einen Mann aus der Verbandsgemeinde Oberes Glantal ist beim Amtsgericht Landstuhl Anklage erhoben worden. Der zum Tatzeitpunkt 39-Jährige war kurz vor Weihnachten 2016 in Schönenberg-Kübelberg vor der Polizei geflüchtet und nach einer Verfolgungsfahrt bei Mausbach (Landkreis Südwestpfalz) gegen einen Baum gefahren.

Der Mann müsse sich wegen mehrerer Delikte verantworten. So hat er laut Oberstaatsanwältin Iris Weingardt mindestens eine rote Ampel überfahren sowie die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht beachtet. „Das Fahrzeug war außerdem nicht versichert und es befanden sich daran Kennzeichen, die für ein anderes Fahrzeug ausgegeben worden waren“, sagte Weingardt der RHEINPFALZ. „Die angeklagten Taten können mit Geldstrafe oder bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe geahndet werden.“

Zum Tatzeitpunkt sei der 39-Jährige unter Drogeneinfluss und ohne Besitz eines Führerscheins gewesen. Die Verfolgungsfahrt verlief von Schönenberg-Kübelberg durch Bechhofen, Sanddorf, Käshofen, Zweibrücken und Dietrichingen. Unbekannt ist, ob Privatleute oder Polizeibeamte dabei geschädigt worden sind. Das Verfahren ist bei der Staatsanwaltschaft im November eingegangen. |jphkr

—ANZEIGE—

Der **BORA** Cooking Truck kommt!

Am 16. Februar 2018 exklusiv bei Möbel Karch

Genuss & Innovation auf 40 Tonnen.

Möbel Karch verwandelt die Kanalstraße von 12 - 18 Uhr in eine Outdoor-Küche.

möbel karch

Live-Cooking Event im umgebauten 20-Meter-Truck

Revolutionäre Küchentechnik im Glas-Kubus erleben

Kulinarische Highlights vom BORA Cooking Chef



Kanalstr. 31-39+24-26 | 67655 KL | 0631 67690

Mo-Fr 09:00-18:30 Uhr | Sa 09:00-14:00 Uhr

www.moebel-karch.de

982168_50.1

kus_hp13_ik-stadt.01